



1914: Die Junggesellen des Jöllenbecker Posaunenchores machen einen Ausflug, zu dem sie ihre Instrumente mitgenommen haben.

Wie eine Orgel auf dem Rücken

Ältester Posaunenchor Westfalens wurde 1843 in Jöllenbeck gegründet

VON SYLVIA TETMEYER

■ **Jöllenbeck.** „Wir müssen Posaunen haben!“ Dieser Wunsch bewegte etwa 30 „wakere Bauernburschen“, die 1838 den evangelischen „Jünglingsverein zu Jöllenbeck“ gegründet haben. Nur fünf Jahre später wurde die Geburt des neuen Posaunenchores verkündet, der jetzt sein 165-jähriges Bestehen feiern kann.

Heute zählen 49 Mitglieder zwischen neun und 76 Jahren zum Chor des Christlichen Vereins junger Menschen (CVJM) in Jöllenbeck. Dass Posaunenmusik eine Renaissance erlebt, beweisen 16.000 Blechbläserinnen und Bläser, die beim Posaunentag in Leipzig im Juni den größten Posaunenchor aller Zeiten bildeten.

„Mein Urgroßvater war schon Mitglied im Posaunenchor“, erzählt Friedhelm Wittenberg, der die Geschichte der Blechbläser 1993 in einer Festschrift dokumentiert und eine Internetseite erstellt hat. Daraus geht hervor, dass über die Anfänge sehr wenig aufgeschrieben wurde. Mündliche Überlieferungen des Missionars und Webers Wilhelm Heienbrok, der von 1870 bis 1878 Mitglied gewesen ist, sowie Heinrich Budde (1827 bis 1903) geben dennoch Aufschluss über die Zeit der Umbrüche, in der sich die Lage der Landbevölkerung verschlechterte.

Das billigere maschinenge-



Aktuelle Besetzung: Auftritt am Palmsonntag in der Marienkirche.



1937: Der Jungbläserchor mit Chorleiter Erich Siekmann soll laut Chronist die Herzen der Jöllenbecker wie im Sturm erobert haben. Hier kam auch das legendäre Kuhlo-Flügelhorn zum Einsatz. FOTOS: PRIVAT

webte Leinen- und Baumwollgewebe aus England entzog den Spinnern und Webern ihre wirtschaftliche Existenzgrundlage. In dieser Situation wird Johann Heinrich Volkening am 9. Mai 1838 als Pfarrer eingeführt. Die „Erweckungsbewegung“ entsteht und mit ihr der Jünglingsverein.

Für Pastor Volkening ist das Chorsingen ein unverzichtbares

gemeinschaftsbildendes Element des Gemeindeaufbaus. Aus der Freude am Singen entwickelte sich bei den jungen Männern der Wunsch nach neuen Formen der instrumentellen Liedbegleitung, die sie auch im Freien einsetzen können. „Blechblasinstrumente erschienen ideal. Sie wurden auch als ‚Orgel auf dem Rücken‘ bezeichnet“, sagt Kerstin Biermann, Leiterin

der Anfängerausbildung.

„Das Blasen im Posaunenchor reiht sich in alte biblische Traditionen ein. Es ist heiliger Priesterdienst“, so Wittenberg. Der Jöllenbecker Posaunenchor gilt als der älteste seiner Art in Westfalen gewesen. Einzig die Herrnhuter Brüdergemeinde, die Mitte des 18. Jahrhunderts aus einer Flüchtlingssiedlung protestantischer Christen aus Böhmen und Mähren entstand, habe bereits mit Waldhörnern, Posaunen und Flöten musiziert.

Bald weitete sich das Aufgabenfeld der Jöllenbecker Bläser auf das gesamte Gemeindeleben aus. In langen Fußmärschen oder auf Pferdewagen folgen die Chormitglieder Pastor Volkening durch ganz Minden-Ravensberg, um an Missionsfesten teilzunehmen. Der erste Chorleiter ist der Weber Heinrich Strunk (1841 bis 1910), der über keine besondere musikalische Vorbildung verfügt. 1862 lädt der Jöllenbecker Chor alle bis dahin entstandenen Posaunenchorre zu einem ersten überregionalen Posaunenfest ein. Damit wird eine Festtradition begründet, die heute vom CVJM-Westbund weitergeführt wird.

„Während des Nationalsozialismus war das Musizieren im Chor die einzige Form von Jugendarbeit, die gestattet war“, erklärt Friedhelm Wittenberg. Mit Begeisterung hätten die Bläser die Fanfarenzüge begleitet. www.posaunenfest-joellenbeck.de



Flottes Sextett spielt auf: Das Foto entstand 1930 während einer Familienfeier auf dem Hof Kirchhof im Nagelsholz.

Doppelter Geburtstag

■ Aktuell besuchen neun Schülerinnen und Schüler den zweijährigen Unterricht, ebenfalls neun gehören zum Jugendchor des CVJM. „Seit Ostern haben wir mit Thomas Birke einen neuen Leiter“, freut sich Kerstin Biermann, die seit 25 Jahren Trompete im Chor spielt.

Am 24. August feiern die Christen mit einer großen Kaffeetafel an der Schwagerstraße einen doppelten Geburtstag. Der CVJM selbst wird 170 Jahre alt.



Termine

Jöllenbeck

Heimatverein Jöllenbeck, Nordic-Walking, 8.30, Treff: Bahnhofplatz; Fahrradtour, 10.30, Treff: Marktplatz.

Offene Kirche, zur stillen Andacht, zum Gespräch oder zur Information; gesucht werden Ansprechpartner, Näheres unter Tel. (0 52 06) 33 95, 9.00 bis 12.00, 15.00 bis 17.00, Ev. Marienkirche Jöllenbeck, Eickumer Str. 19.

Schildesche

Heidi Lämmchen: Farbspiele, abstrakte Malerei in Acryl, 8.45 bis 13.00, 14.00 bis 17.00, Volksbank Schildesche, Westerfeldstr. 8.

Priska Lehmann: „Mut zur Farbe“, 8.00 bis 20.00, Ev. Krankenhaus Bielefeld (EvKB), Johannesstift, Schildescher Str. 99.

Offener Mittagstisch, Anm. erf., Tel. 89 25 25 (Frau Clausen), 12.00, Heinrich-Froböse-Haus, Am Vorwerk 36a.

Offene Kirche, 9.00 bis 11.00, 15.00 bis 17.00, Kath. Kirche St.-Johannes-Baptist, Ringenbergstr./Ecke Niederfeldstr..

Offene Kirche, 10.00 bis 12.00, Ev.-luth. Stiftskirche, An der Stiftskirche.

Dornberg

Nachbarschaftsnetzwerk Dornberg, Stammtisch, Info Tel. 40 08 86 01, 19.00, Gaststätte am Lohmannshof, Kreuzberger Str. 17.

Mittagessen, Anm. erf. Tel. (05 21) 5 57 67 65, 12.30, Team Wellensiek, Wellensiek 55.

Offene Kirche, 8.00 bis 18.00, Ev. Andreaskirche, Babenhauer Str. 151.